

junker *) gewesen, und nachher im Hofsteinischen ansehnliche Güter erheurathet hatte, vom Hieronymus einen Aufseher seiner Bibliothek und seines Antiquitätenkabinetts verlangte. Sebalduß ließ sich leicht bereben, diese Stelle anzunehmen. Hieronymus gab ihm einen Empfehlungsbrief an den Kammerjunker mit, und weil er eben im Magdeburgischen für verkauftes Getreide Rechnungen abzu-
thun hatte, so setzte er sich mit dem Sebalduß auf die Post, um denselben, so weit es sein Weg mit sich brächte, zu begleiten.

Nachdem sie einige Meilen gereiset waren, gesellte sich zu ihnen ein Mann zu Pferde, der einem Verwalter ähnlich war, und den Hieronymus als einen Bekannten begrüßte, und in der folgenden Station bestieg den Postwagen, nebst andern unbedeutenden Reisenden, ein Mann ernsthaftes Ansehens, der ihnen, nach der ersten Begrüßung, selbst sagte, daß sein Hauptstudium die Arabische Sprache sey. Er galt in der That, wie man nachher unter der Hand erfahren hat, allenthalben für einen grundgelehrten Mann, der Hebräisch, Arabisch, Persisch, Syrisch, Samaritanisch, Phöniciß und Koptisch aus dem Grunde verstehet. Er hatte nicht allein, gleich an-
dern

*) S. Wilhelmine, S. 99.